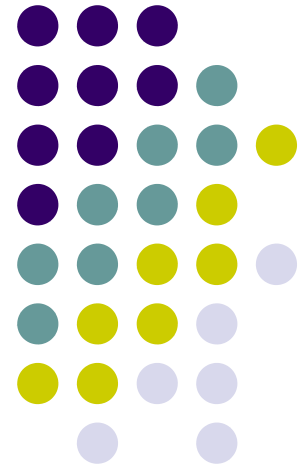


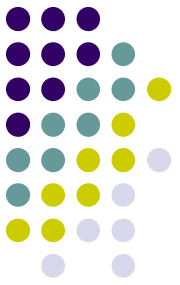
Wie können Fundamentalismus und Rassismus in den Religionen verhindert und überwunden werden?

Josef Freise

www.Josef-Freise.de



Überblick



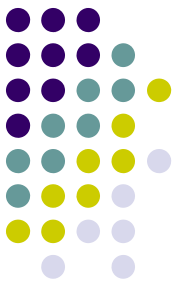
Unterscheidung verschiedener Religionsformen

Fundamentalismus

Rassismus

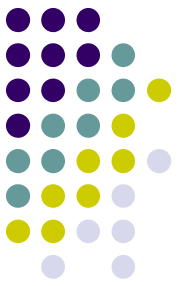
Was tun?

Zur Unterscheidung verschiedener Religionsformen



- ***Exklusives (ausschließendes) Religionsverständnis:*** Meine Religion ist die einzig richtige.
- ***Inklusives (einschließendes) Religionsverständnis:*** Meine Religion ist die richtige, aber es gibt auch Wahrheit in den anderen Religionen.
- ***Pluralistisches (auf Vielfalt ausgerichtetes) Religionsverständnis:*** Es gibt unterschiedliche Wege und Religionen, die zu Gott führen.

Unterteilungen

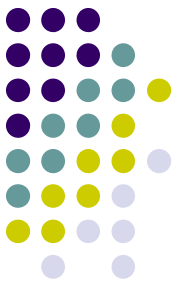


Exklusivismus (ausschließend):

- **Quietistisch (still):** Meine Religion ist die einzig richtige, aber Gott entscheidet, wie er mit Menschen aus anderen Religionen verfährt.
- **politisch:** Da meine Religion die einzig richtige ist, muss alles daran gesetzt werden, dass die ganze Welt von ihr überzeugt wird.
- **offen gewalttätig:** Da meine Religion die einzig richtige ist, muss für die Durchsetzung dieser Wahrheit gekämpft werden, auch mit Gewalt.

Inklusivismus (einschließend):

- **Überlegenheit zeigend:** Meine Religion ist die bessere und das sollen auch alle wissen.
- **Überlegenheit zeigend und dialogorientiert:** Ich glaube zwar, dass meine Religion die bessere ist, aber als Menschen sind wir alle gleich und wir müssen auf Augenhöhe miteinander sprechen.
- **perspektivisch und offen denkend:** Auch wenn ich von meiner Religion überzeugt bin, kann ich doch auch von den Wahrheiten, die in den anderen Religionen stecken, etwas lernen.



Pluralismus (auf Vielfalt angelegt):

bekennend: Ich bin von meinem Glauben überzeugt und freue mich, wenn Du von Deinem Glauben überzeugt bist.

perspektivisch: Niemand hat die ganze Wahrheit, deshalb freue ich mich, wenn ich von Dir etwas lernen kann.

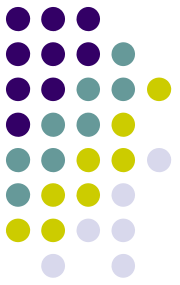
relativistisch: „Jeder Jeck ist anders“. Es kommt nicht so darauf an, welchen Glauben man hat.

Religionsformen (exklusiv, inklusiv, plural) sind so lange in Ordnung, wie sie nicht Menschen anderen Glaubens und anderer Weltanschauung diskriminieren.

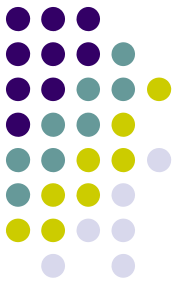
Die verschiedenen Religionsformen kommen in allen Religionen vor.

Die persönliche Religionsform ändert sich zumeist im Laufe des Lebens.

Der Begriff „Fundamentalismus“



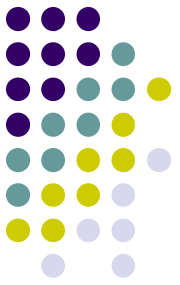
- Ursprung des Begriffs: die Gründung der konservativ-evangelikalischen Bewegung „The World’s Christian Fundamentals Association“ (1919) als Gegenbewegung zur historisch-kritischen Theologie im Protestantismus
- Fundamentalismus zielt auf wortwörtliches Verständnis der Heiligen Schriften
- Fundamentalismus ist mehr als Traditionalismus. Fundamentalismus ist religiös motivierter Widerstand gegen die Vielfalt der modernen globalen Welt.



Fundamentalismus zeigt sich durch...

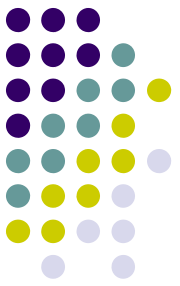
- die Verabsolutierung des eigenen Standpunkts
- den Anspruch auf ausschließlichen Zugang zur religiösen Wahrheit mit der Tendenz, Anschauungen Andersdenkender pauschal abzuwerten
- den fanatische Eifer in der Verfolgung der Ziele

Der weite Rassismusbegriff



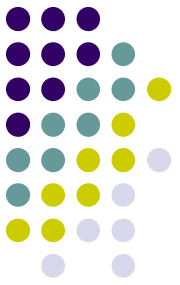
- eine Unterscheidung von Menschen und Gruppen, wobei die eigene Gruppe als die überlegene und zivilisierte angesehen wird, die „andere“ Gruppe (auch aufgrund ethnischer oder religiöser Merkmale) abgewertet wird.
- Rassismus löst sich vom Merkmal der Hautfarbe.
- Kultur, Religion, ethnische Herkunft werden „Markierungen“ für Rassismus.
- Zentrales Merkmal für Rassismus ist „die Trennung zwischen Dazugehörenden und Ausgeschlossenen“ (El-Tayeb 2015).

Kennzeichen von Rassismus



- Rassismus macht sich nicht mehr (nur) an Hautfarbe fest. Der Unterschied kann sich auf Sprache, Lebensweise, Kultur, Religion,... beziehen.
- Rassistisch angegriffene Gruppen können sein: Roma und Sinti, wohnungslose Menschen, sexuelle Minderheiten, Migrant*innen, Muslim*innen, jüdische Menschen...

Wie Fundamentalismus und Rassismus verhindern und überwinden?



Im DIALOG:

Bildungsarbeit

Verständnis zeigen und zuhören

Sich begegnen

Im PROTEST:

Klar Position beziehen

Sich mit den Diskriminierten solidarisieren

Demonstrieren, sich zur Wehr setzen

Literaturhinweise

- El-Tayeb, Fatima (2015): Anders Europäisch. Rassismus, Identität und Widerstand im vereinten Europa. Münster: Unrast Verlag.
- El-Tayeb, Fatima (2016): Rassismus, Fremdheit und die Mitte der Gesellschaft. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), Jg. 66, Heft 14-15, 15-21.

Freise, Josef, Khorchide, Mouhanad 2019: Der Kampf gegen die Exklusivisten in den eigenen Reihen. Ein Beitrag zur Reform der Religionsbeziehungen, in: Werner Höbsch / André Ritter (Hrsg.): Reformation und Islam. Ein Diskurs, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, S. 325-346.

Schmidt-Leukel, Perry 2019: Wahrheit in Vielfalt. Vom religiösen Pluralismus zur interreligiösen Theologie. Gütersloh.